



Demokratie in der Krise

Das Jahr 1923 in Bayern

MÜNCHEN

Dienstag, 7. November 2023

17.00 Uhr

Das Jahr 1923 wird in vielen aktuellen Publikationen als „Multikrisenjahr“ beschrieben. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Deutschland taten sich sehr schwer, die Verwerfungen durch den Ersten Weltkrieg und die Belastungen durch den Friedensvertrag von Versailles in den Griff zu bekommen: Hyperinflation, politische Gewalt, Ruhrbesetzung, Separatismus, monarchistische Nostalgie und Revanchegefühle sorgten für eine gefährliche Gemengelage. Schon damals, zehn Jahre vor ihrer Zerstörung durch das NS-Regime, drohte der noch jungen Weimarer Republik das Ende.

Zeitlicher und örtlicher Aufhänger unserer Kooperationsveranstaltung mit dem Institut für Zeitgeschichte München–Berlin (IfZ) und dem Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB) ist der Münchner „Hitler-Ludendorff-Putsch“, der sich im November 2023 zum 100. Mal jährt. Doch wollen wir in unserem Symposium nicht dieses Ereignis nacherzählen, sondern die Hintergründe und Ursachen der tiefen und multiplen Krisen des Jahres 1923 in Bayern analysieren.

Dabei richtet sich der Blick zunächst auf die Frühphase derjenigen Organisation, die schließlich zur tödlichen Bedrohung der Republik wurde – der NS-Bewegung, die sich Anfang der 1920er-Jahre gerade in Bayern recht ungestört entwickeln konnte. Dass Einzelne schon sehr früh ahnten, wie gefährlich diese Ideologie werden würde, macht sodann die Beschäftigung mit dem Wirken der konservativen bayerischen Politikerin Ellen Ammann, Landtagsabgeordnete der Bayerischen Volkspartei und Gründerin des Katholischen Deutschen Frauenbundes Landesverband Bayern, deutlich. Nach einem einordnenden Blick auf die Ereignisse des Jahres 1923 folgt eine Schlussrunde, in der unter anderem darüber diskutiert werden soll, inwieweit das Etikett des „Multikrisenjahres“ auch auf 2023 übertragen werden kann.

Dienstag, 7. November 2023

Imbiss-Verkauf (ab einer Stunde vor Beginn)

17.00 Uhr Begrüßung

17.05 Uhr

Grußwort

Birgit Kainz, Vorsitzende des Katholischen Deutschen Frauenbundes Landesverband Bayern

17.15 Uhr

**Der Nationalsozialismus in Bayern
in den Jahren 1922/23**

Prof. Dr. **Georg Seiderer**, Professor für Neuere Bayerische und Fränkische Landesgeschichte und Volkskunde an der Universität Erlangen-Nürnberg

18.00 Uhr

**„Mehr Mut als manche Herren
in Männerhosen“. Ellen Ammann,
1923 und die Weimarer Demokratie**

Prof. Dr. **Martina Steber**, Stellvertretende Direktorin des Instituts für Zeitgeschichte München–Berlin, Professorin für Neueste Geschichte an der Universität Augsburg

18.45 Uhr Pause mit Imbissverkauf

19.30 Uhr

1923 – ein Jahr am Abgrund?

Prof. Dr. **Andreas Wirsching**, Direktor des Instituts für Zeitgeschichte München–Berlin, Professor für Neueste Geschichte an der LMU München

20.15 Uhr

**Podiumsgespräch: 2023 ist nicht 1923 –
gibt es dennoch Parallelen?**

21.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Wir bieten Imbiss und Getränke zum Verkauf an.

Namentliche Anmeldung ist erforderlich, auch an der Abendkasse.



Bitte melden Sie sich schriftlich bis **Donnerstag, 2. November 2023** an:

- | auf kath-akademie-bayern.de/veranstaltungen (s. QR-Code)
- | oder per E-Mail: anmeldung@kath-akademie-bayern.de
- | oder auch klassisch per Post.

Bitte bei der Anmeldung angeben:

- | Name, Anschrift, E-Mail, Telefonnummer
- | Veranstaltungstitel

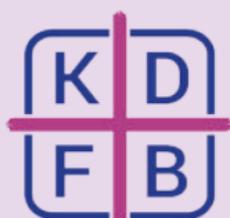
Organisation und Moderation:

Dr. **Robert Walser**, Studienleiter an der Katholischen Akademie in Bayern

Unsere Kooperationspartner bei dieser Veranstaltung:

Leibniz Institute
for Contemporary History

 **Institut für
Zeitgeschichte**
München - Berlin



**Katholischer
Deutscher
Frauenbund**

Katholische Akademie in Bayern

Mandlstraße 23 · 80802 München · U3/U6 Münchner Freiheit

Telefon: 089 38102-111 · Telefax: 089 38102-103

info@kath-akademie-bayern.de · www.kath-akademie-bayern.de



Management
System
ISO 9001:2015
www.tuv.com
ID 9105034079

